

Grundlagen



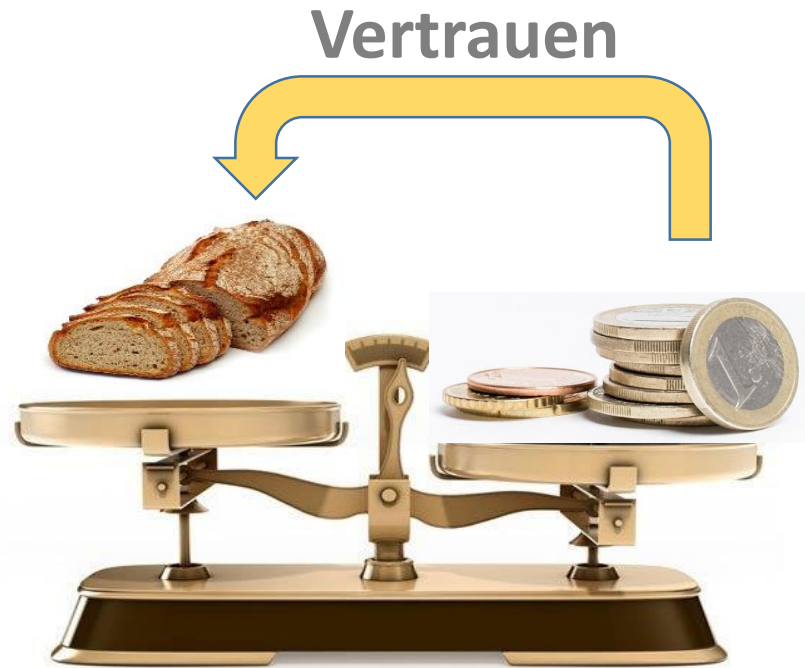
„Jede Wirtschaft beruht auf dem Kredit-System, das heißt auf der irrtümlichen Annahme, der andere werde gepumptes Geld zurückzahlen.“

Kurt Tucholsky

Motivation

- Ist das Geld an sich krisenanfällig?
- Welche Rolle spielt die Bilanzierung der Banken für die Entstehung von Krisen?
- Wer macht das Geld und wer entscheidet, wie viel?
- Kann man Krisen voraussagen?
- Was ist eine Krise? Welche Krisentypen gibt es?

Was ist Geld?



Ein Symbol, das den zeitverzögerten Tausch von allem in alles erlaubt.



Vertrauen = Gleichgewicht von Geld und Waren

Der Babysitter-Ring



Regeln

Begrenzung

Geldfunktionen

Transaktion

Wertsymbol

Kreislauf

Speichermedium

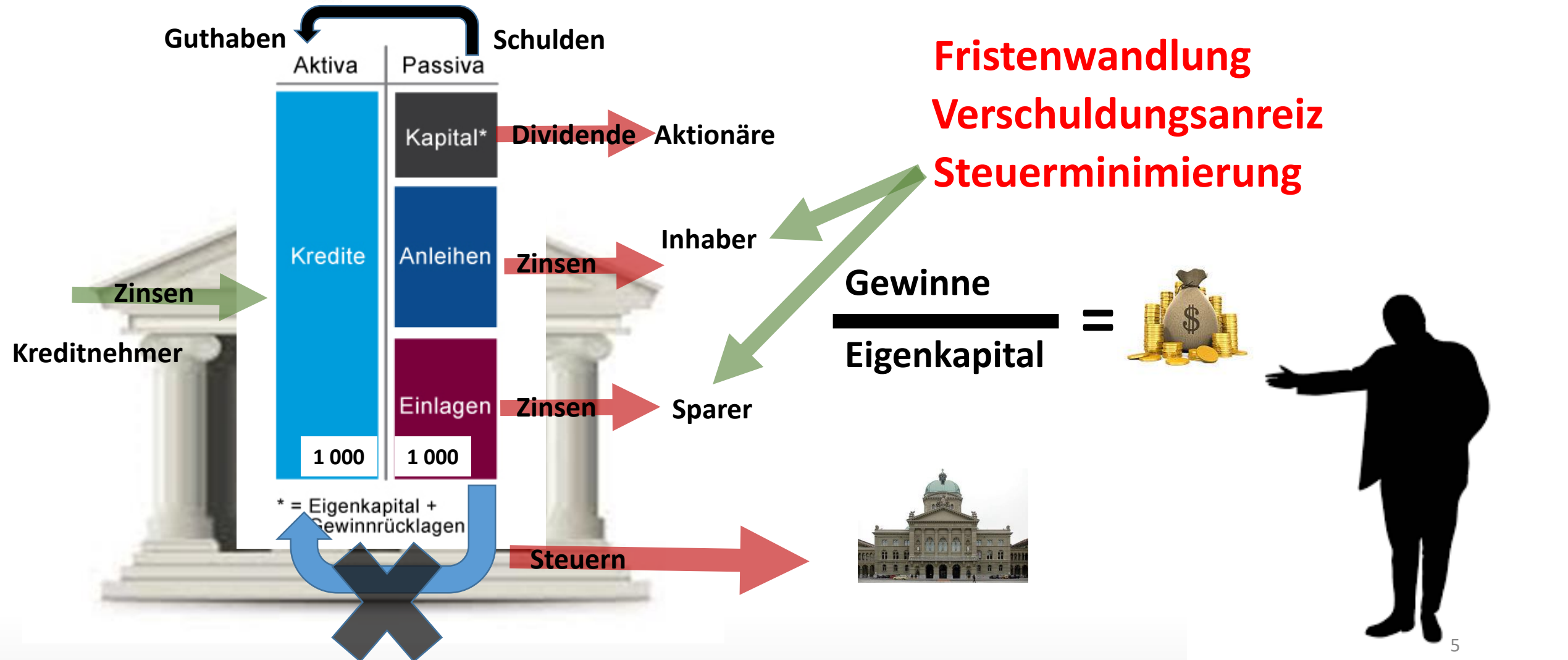
Fallen

Spar-Paradox

Ungleichverteilung

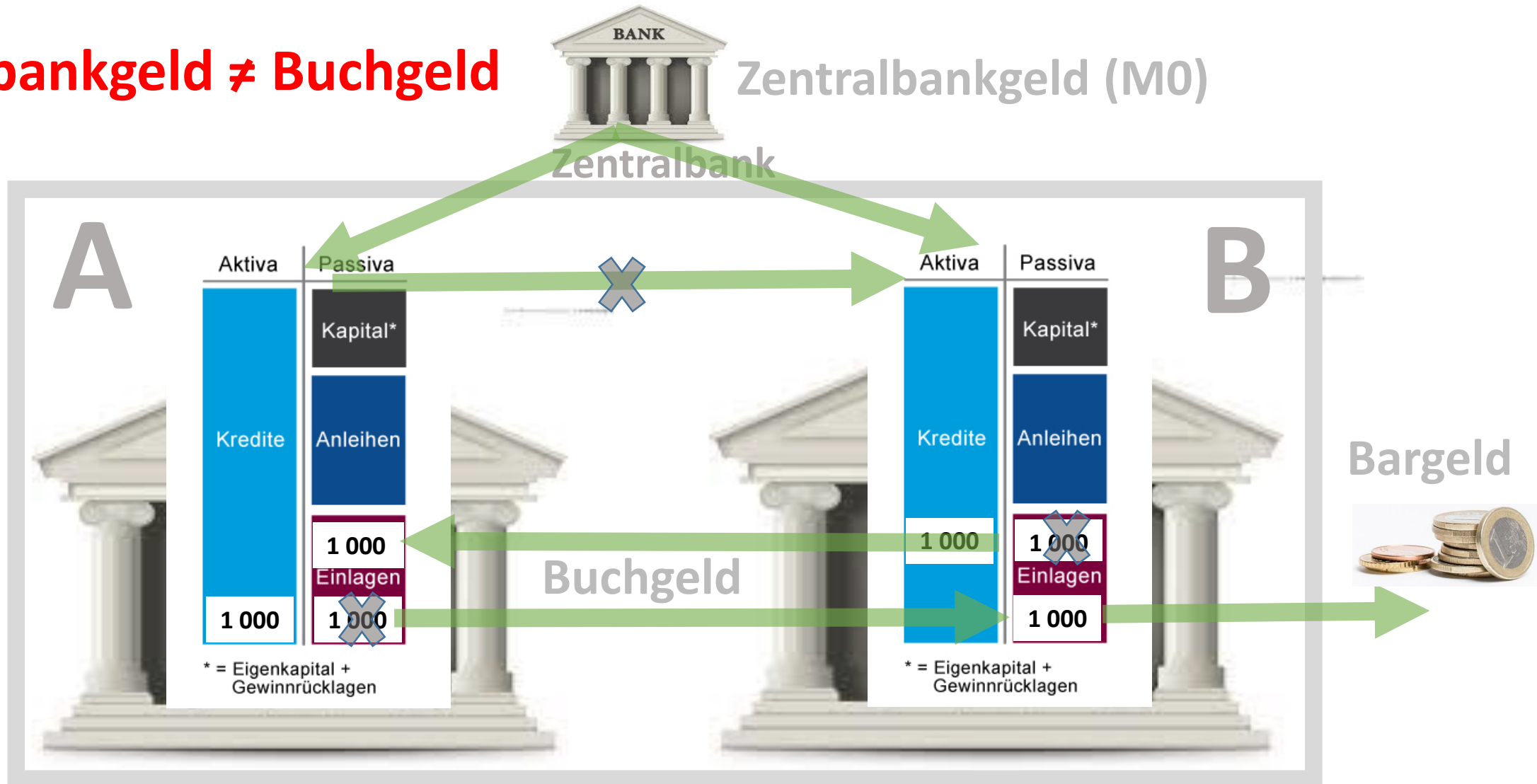
Wertverfall

Was macht eine Bank krisenanfällig?



Risiken der Geldschöpfung

Zentralbankgeld \neq Buchgeld



Kreditvergabe im Gleichschritt -> prozyklisch

Fazit: Geldschöpfung

Bargeld	Buchgeld
Staatlich	Privat
20%	80%
Gesetzliches Zahlungsmittel	Rechtsanspruch
Nationale Zentralbanken	Geschäftsbanken
Steuern	Kredite

- Geldmenge liegt in Ermessen von Instanzen, die nicht an Preisstabilität interessiert sind.
- Betreiben die Geschäftsbanken Geldschöpfung im Gleichschritt hat die Zentralbank darauf wenig Einfluß. (Problem der Geldmengensteuerung)

Geldmenge



Leitzins

Anleihenkäufe

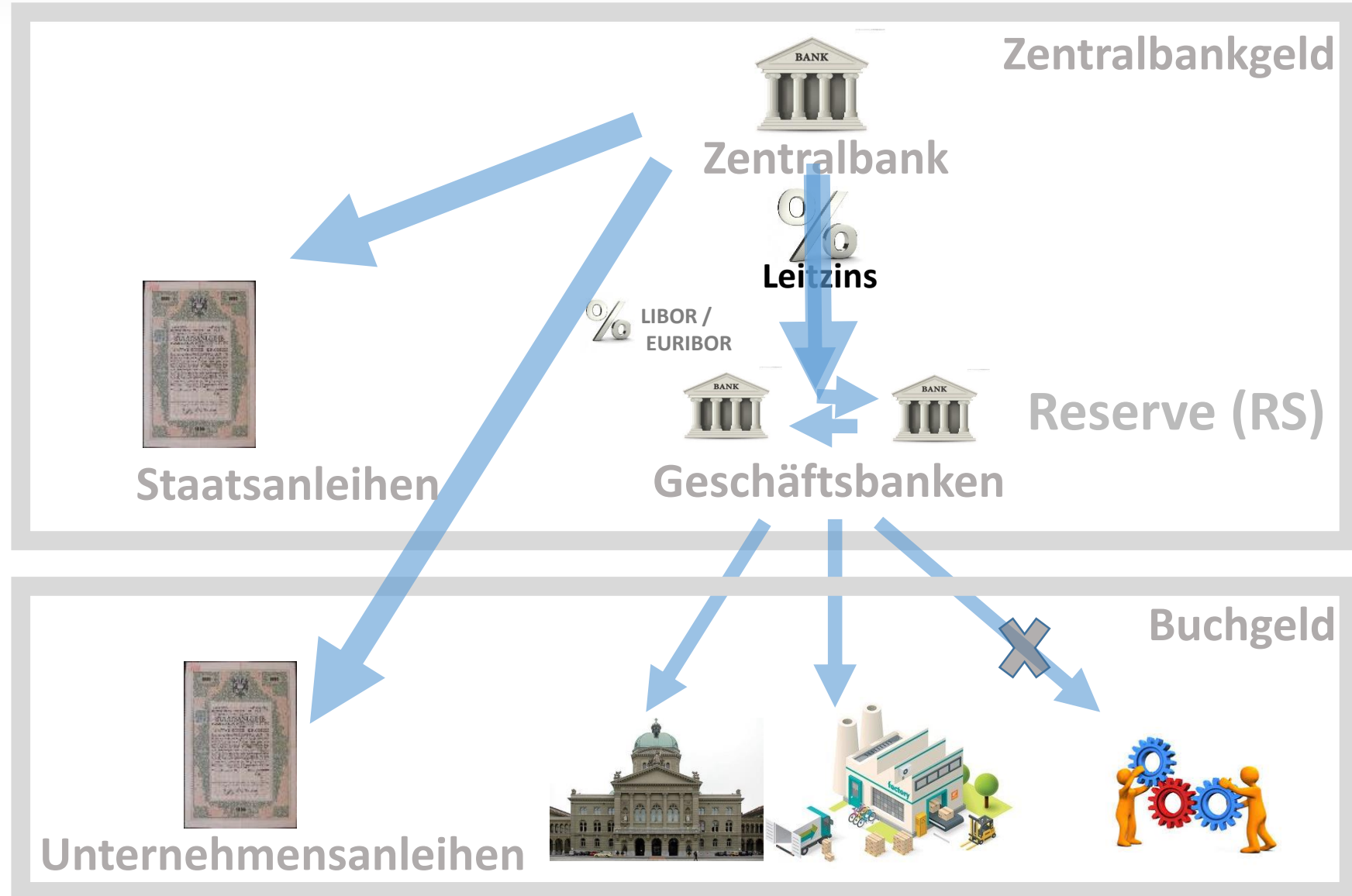
Mindestreserve

Geschwindigkeit

Verschuldung

Moral Hazard

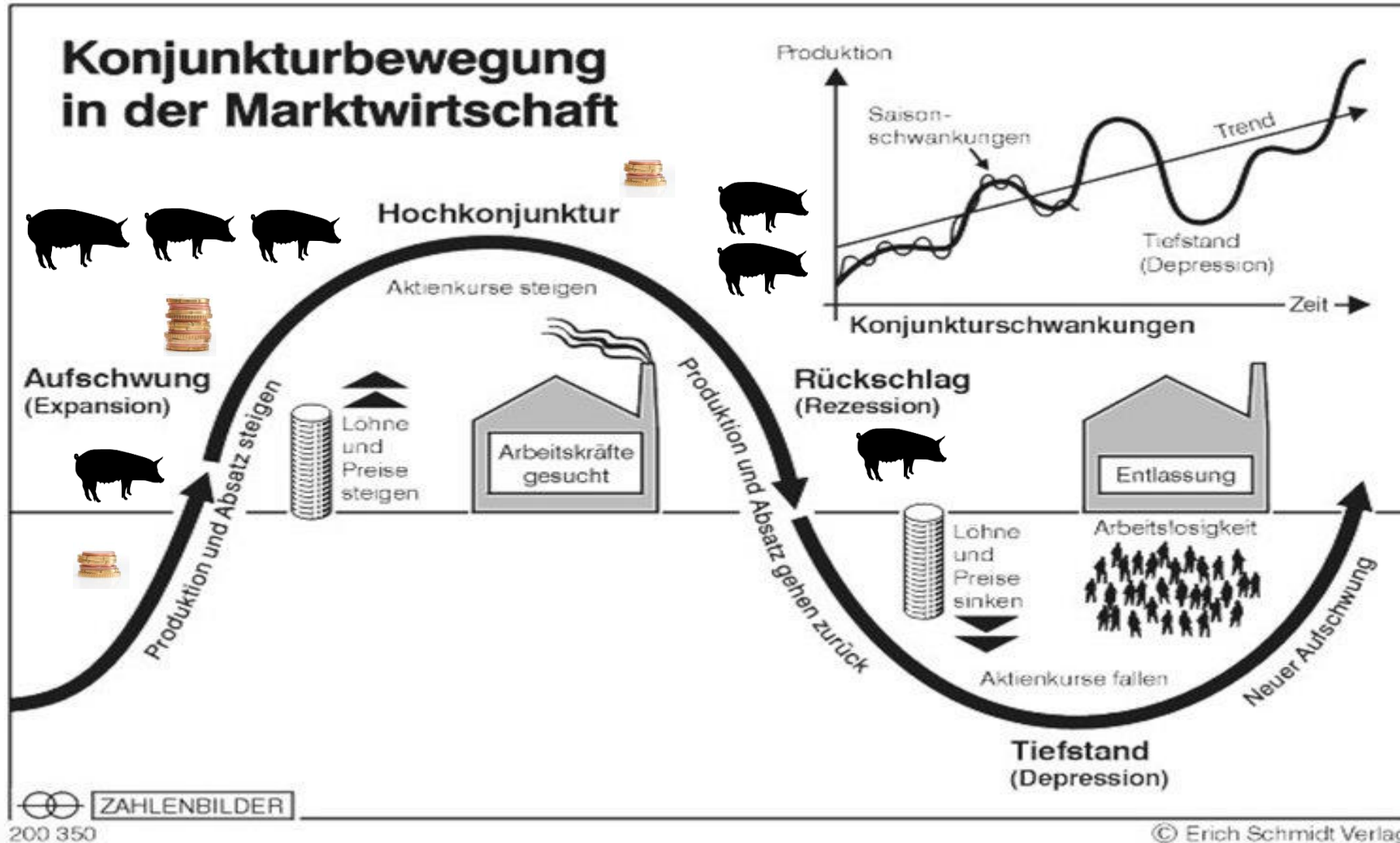
Nebeneffekte



Kann man Krisen vorhersagen?

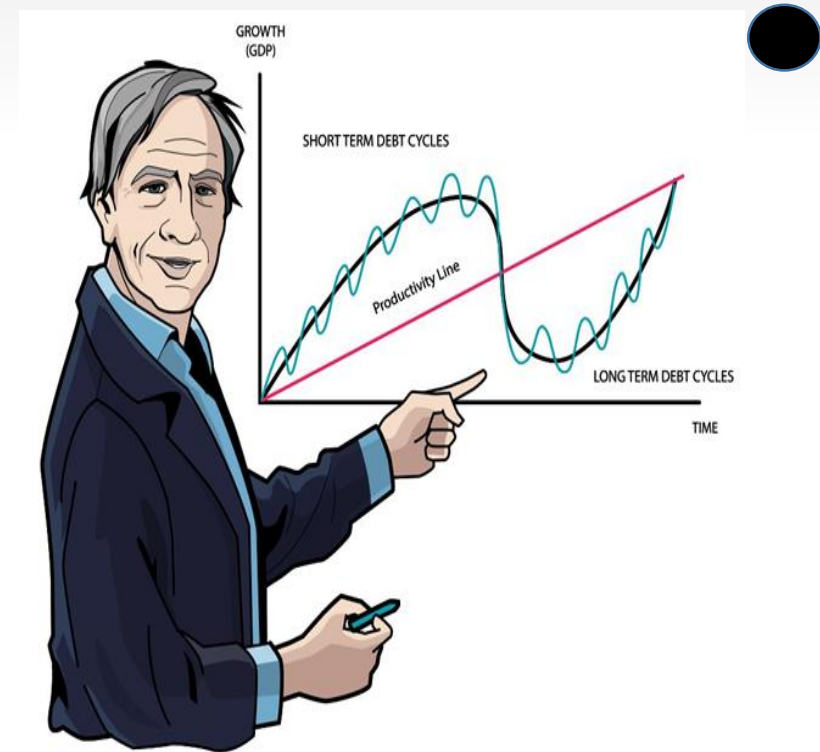
- Konjunkturzyklus
- Finanzzyklus
- Zyklus aus Inflation und Deflation
- Innovationszyklus

Konjunkturzyklen

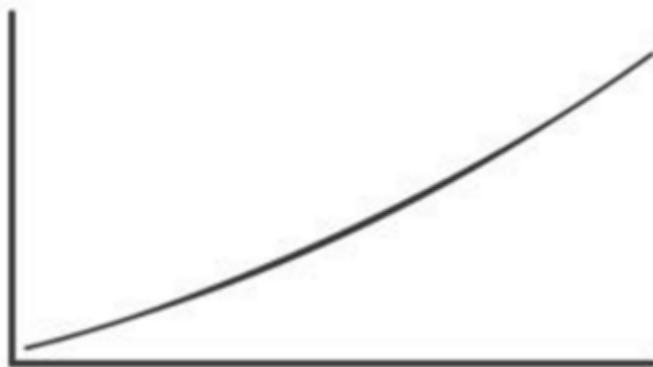


Nachfrage steigt
Lohn steigt
Überangebot
Preis sinkt
Lohnrigidität
Konsum sinkt
Arbeitslosigkeit

Finanzzyklus



Produktivität



stetig

Kurzfristig

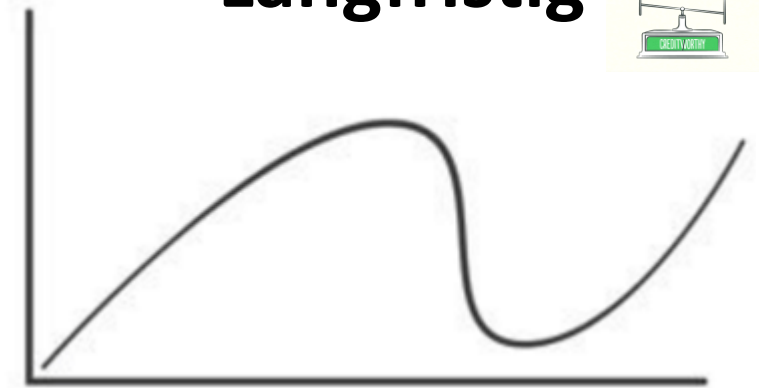


Zentralbank



5-8 Jahre

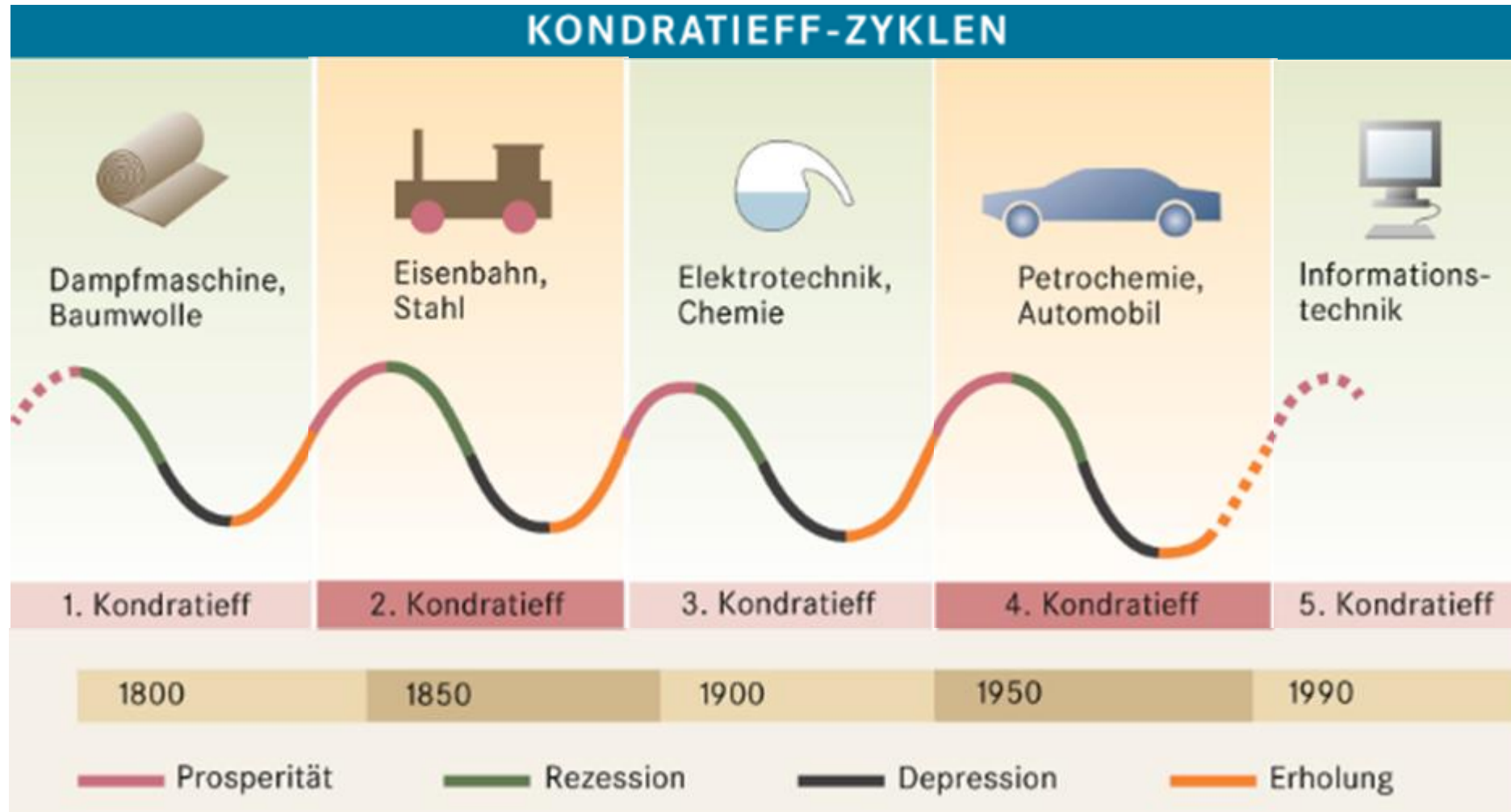
Langfristig



75-100 Jahre



Innovationszyklus



Nikolai
Dmitriyewitsch
Kondratjew
1892 - 1938

Zyklus 45-60 Jahre

Komplexität

Phasenübergänge

Größe & Verbundenheit
des Systems steigern die
Häufigkeit negativer
Ereignisse

Agenten

Verbundenheit

Beeinflussung

Anpassung

Emergenz (mehr als die
Summe seiner Teile)

Multiple stabile Zustände

Dezentralisierung

Redundanz

Unabhängigkeit



Krisen

Sparparadox
Konkurrenz
Steuern
Marktverlust

Vertrauen
Spekulation
Konkurrenz

Bank Run
Kreditausfall

Falsche Annahmen



Absatzkrise



Aktienblase



Immobilienblase



Bankenkrise

Gleichgewichtsstörung des Geldes

Währungskrisen



Inflation

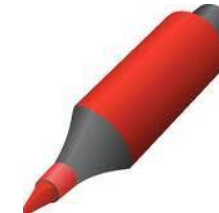
Hyperinflation

Währungszusammenbruch



Wechselkurskrisen

Schuldenkrisen



Inland

Ausland

Fazit

- **Krisen entstehen aus der Natur des Geldes,**
 - wenn es in Erwartung schwerer Zeiten (Sparparadox) oder durch Ungleichverteilung gehortet wird und damit die Nachfrage nach Gütern sinkt
 - wenn die Geldmenge stärker als die Warenmenge steigt und damit Geld keinen Wert mehr speichern kann
- **Krisen entstehen im Bankensystem selbst ...**
 - Banker sind motiviert, Gewinne zu maximieren und Eigenkapital zu minimieren. Dies führt zum Anstieg des Risikos.
 - Die Geldschöpfung speist sich aus staatlicher und privater Quelle. Der Staat versucht die private Geldschöpfung zu steuern, was nicht (mehr) gelingt.
 - Banken schulden kurzfristig und verlangen langfristig. Das macht sie anfällig für Bank Runs.
- **Krisen entstehen als Folge der Geldschöpfung ...**
 - Banken schöpfen Buchgeld „im Gleichschritt“. Herdenverhalten wirkt prozyklisch.
 - Geldmengensteuerung über Anleihekäufe begünstigt Staatsverschuldung, was zu größerer Ungleichverteilung des Geldes führt.
 - Zins steuert Geldmenge und Konjunktur
- **Krisen entstehen zyklisch ...**
 - In geschlossenen Systemen existiert ein Zyklus aus Inflation und Deflation.
 - Aus dem Wechsel von Überangebot und Nachfrageeinbruch entsteht der Konjunkturzyklus.
 - Aus dem Wechsel von Verschuldung und Entschuldung entsteht der Finanzzyklus
 - Aus dem Wechsel von Investition und Begeisterung und Erschöpfung und Langeweile entsteht der Innovationszyklus
- **Krisen entstehen durch falsche Annahmen,** z.B. Absatzkrisen, Aktienblase, Immobilienblase, Bankenkrise
- **Krisen entstehen durch Ungleichgewichte,** z.B. bei Inflationen, Hyperinflationen, Wechselkurskrisen & Schuldenkrisen
- **Krisen entstehen durch zu viel Komplexität**



Geld neigt zu Gleichgewichtsstörungen und/oder Erstarrung.

Die Funktionsweise der Banken und der Geldschöpfung führt zur Verstärkung von Risiken.

Unterschiedliche Zyklen überlagern einander und machen Vorhersagen (fast) unmöglich.

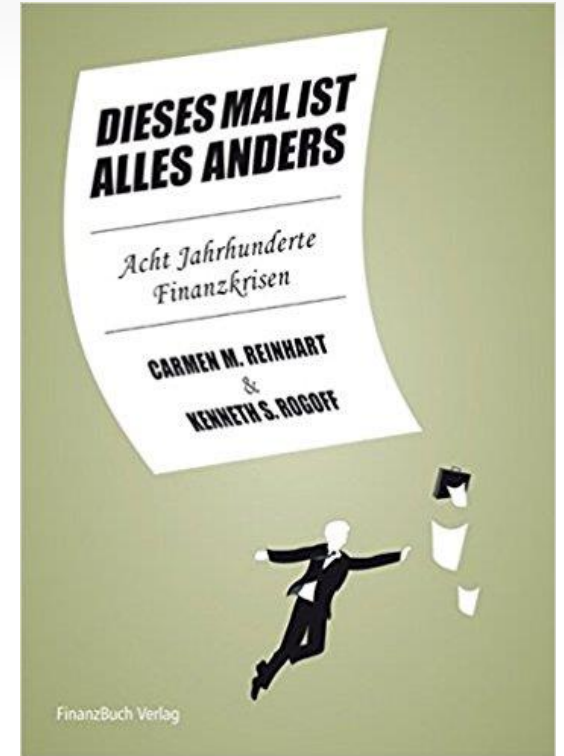
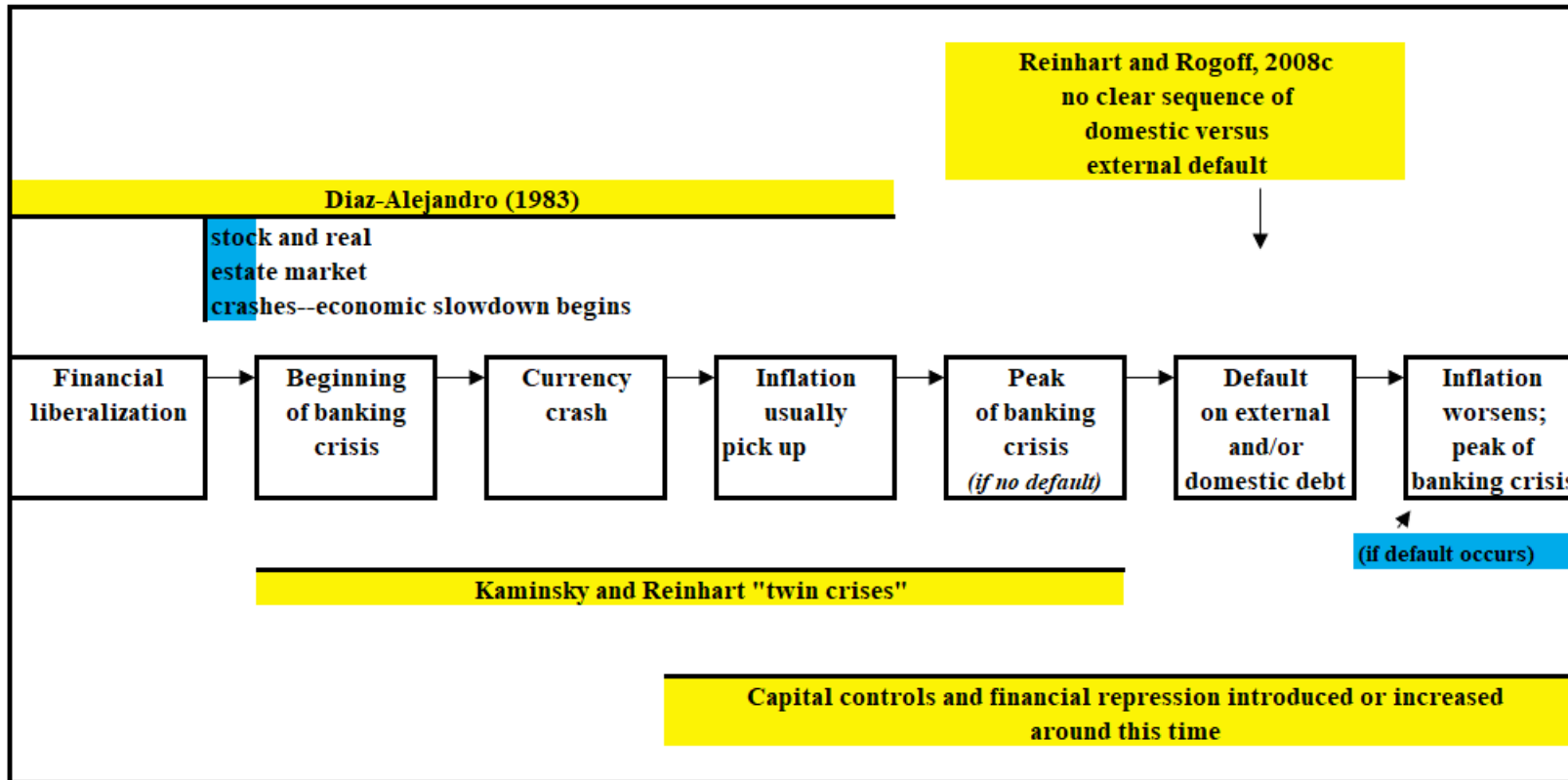
Unvermeidlich

Vereinfachung ist Krisenprävention.



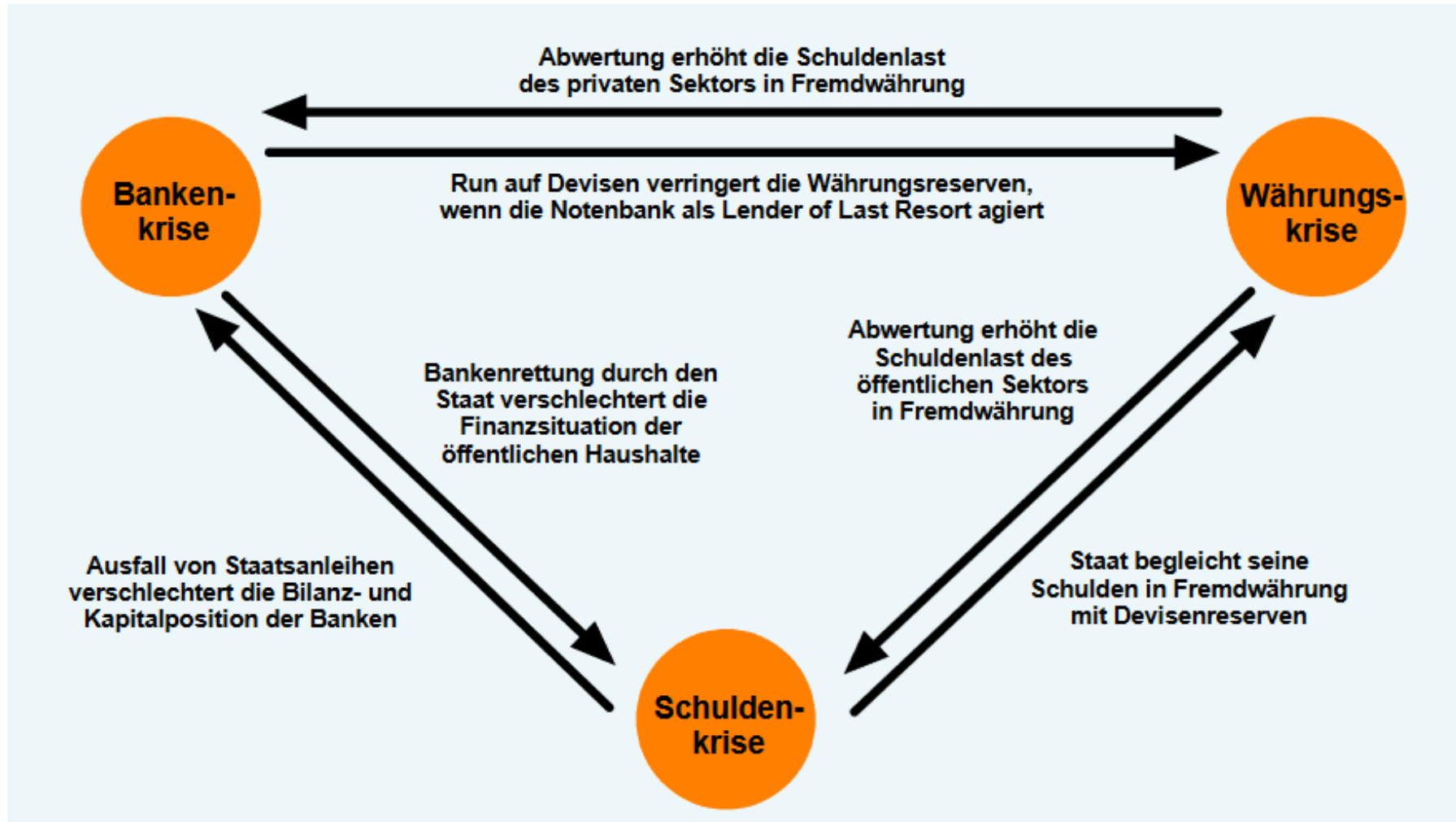


Verlauf einer Krise

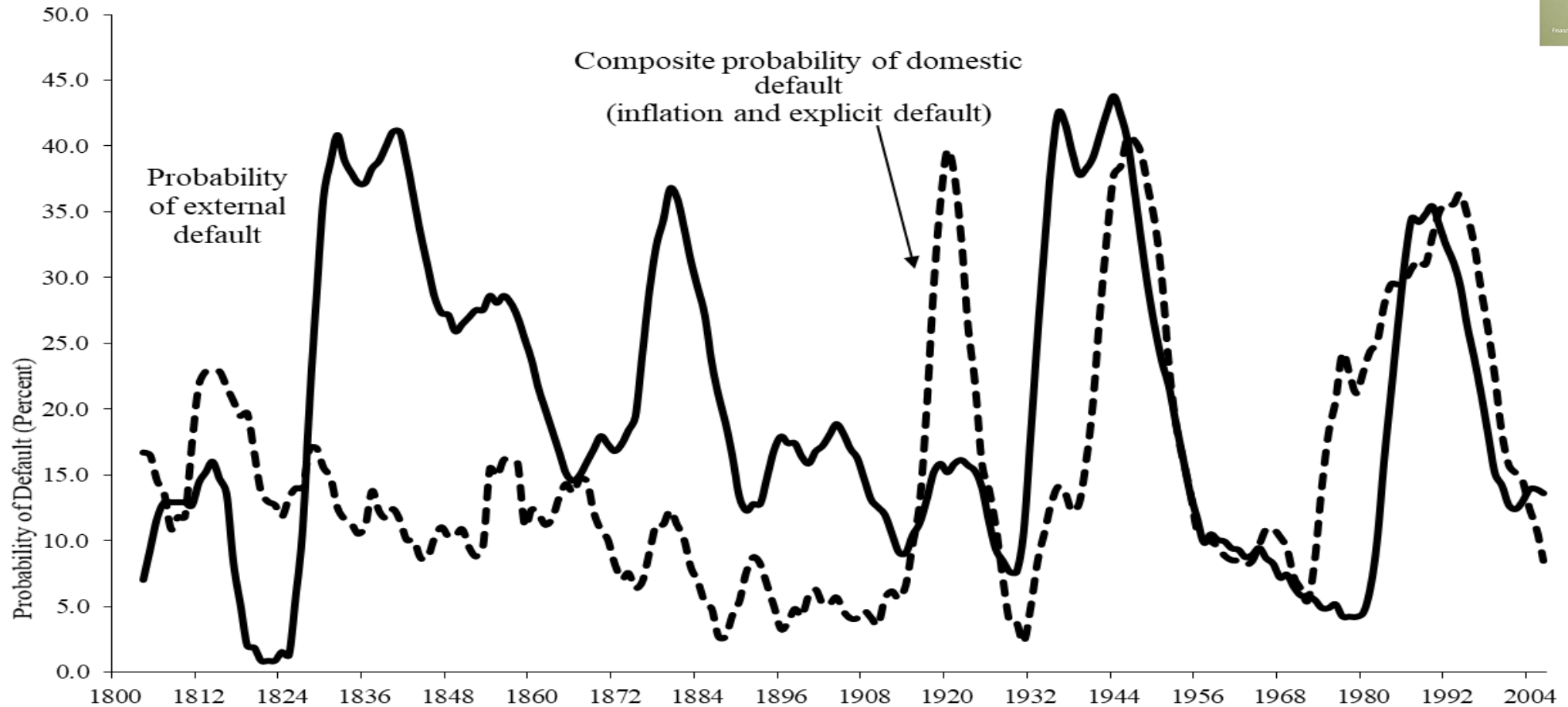
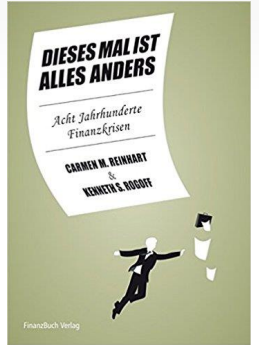


Sources: Authors' introspection based on empirical evidence from: Demirgüç-Kunt and Detragiache (1998), Diaz-Alejandro (1985), James (2002), Kaminsky and Reinhart (1999), Kindelberger (1985), Reinhart (2002), Reinhart and Rogoff (2004 and 2008c), among others.

Krisenkombinationen



Schuldenkrisen: Wer wird enteignet?



Beispiele

Falsche Annahmen



Corona



**Black Friday
1929**



**Suprime Crisis
2008**



**Bank runs
1929**

Gleichgewichtsstörung des Geldes

Währungskrisen

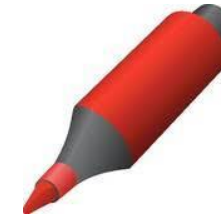


**1923
Deutschland**



GB 1992

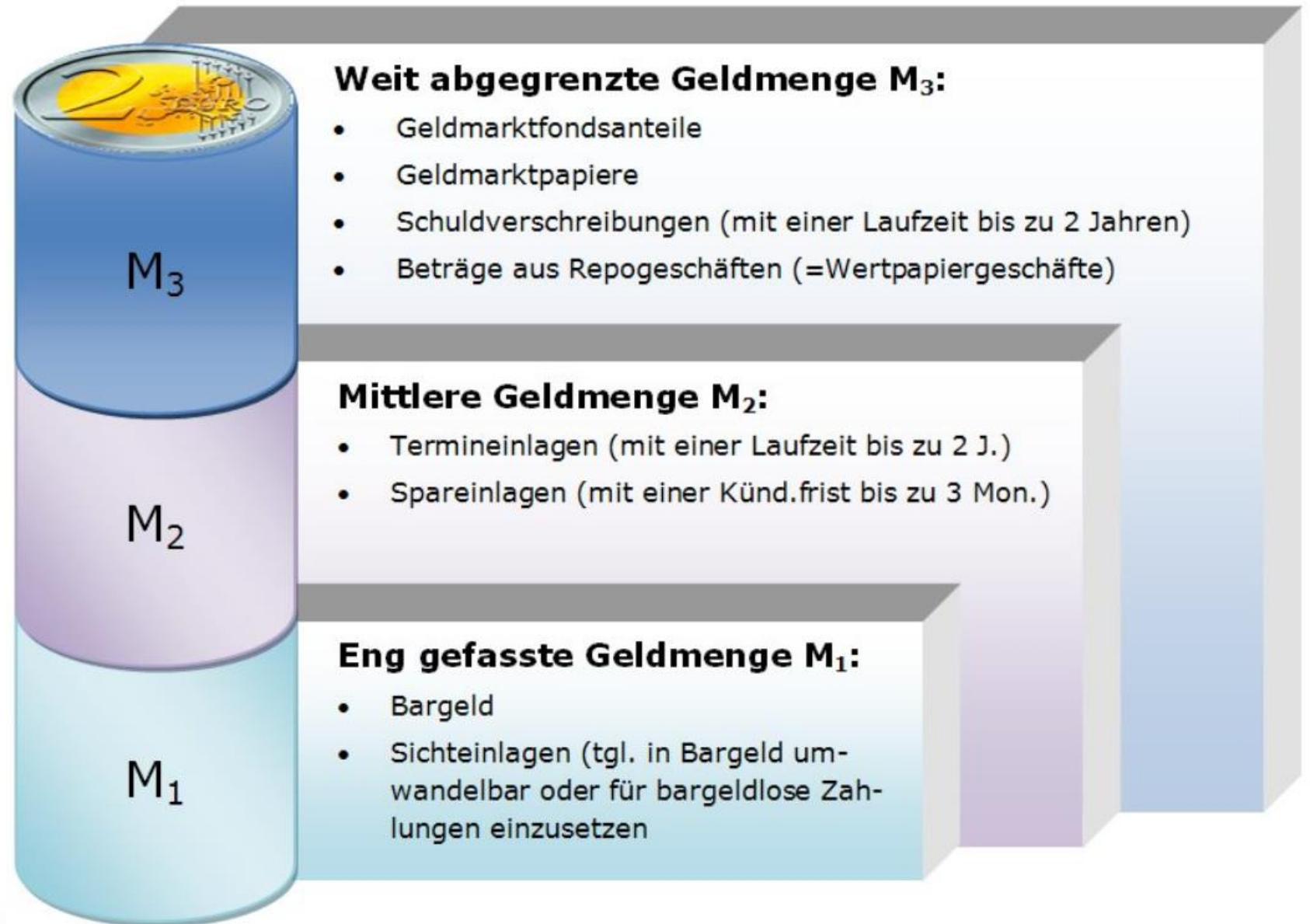
Schuldenkrisen



Inland Ausland

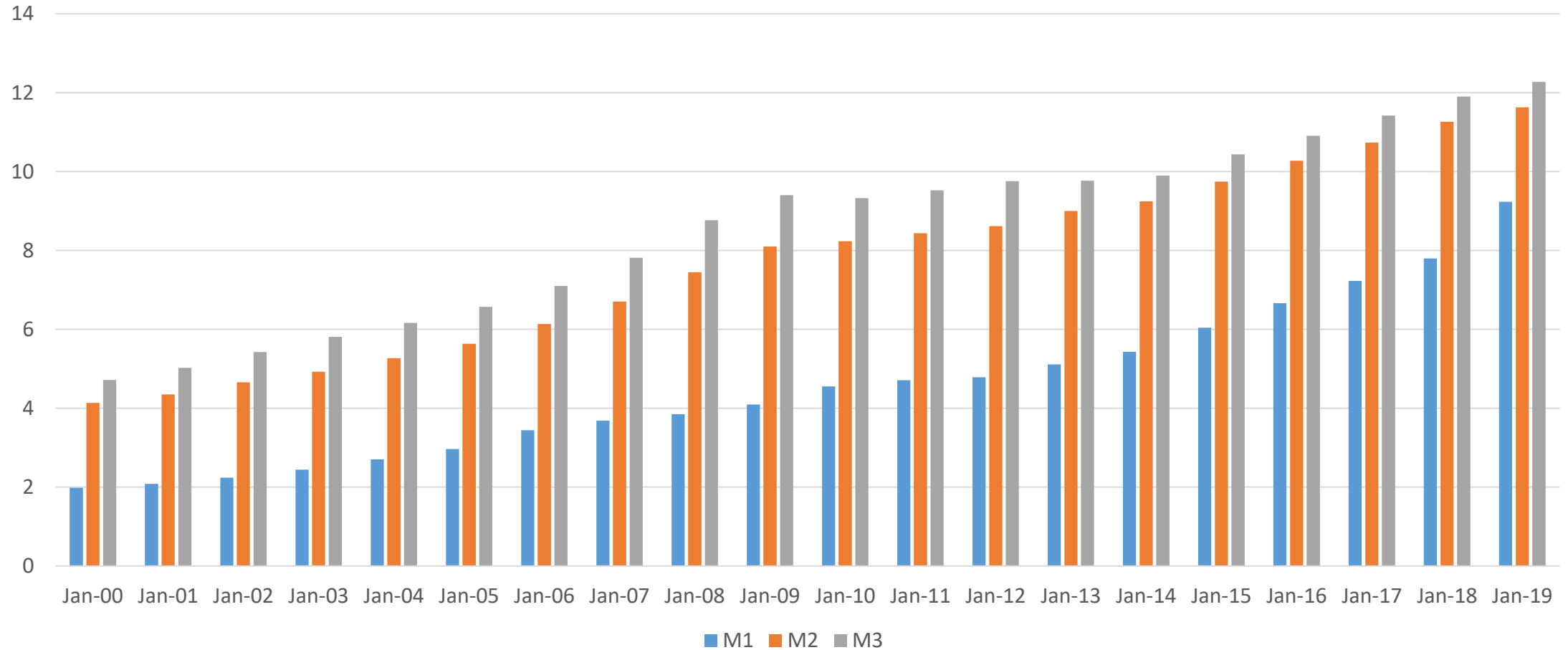
Geldmenge

Definition der
Deutschen
Bundesbank



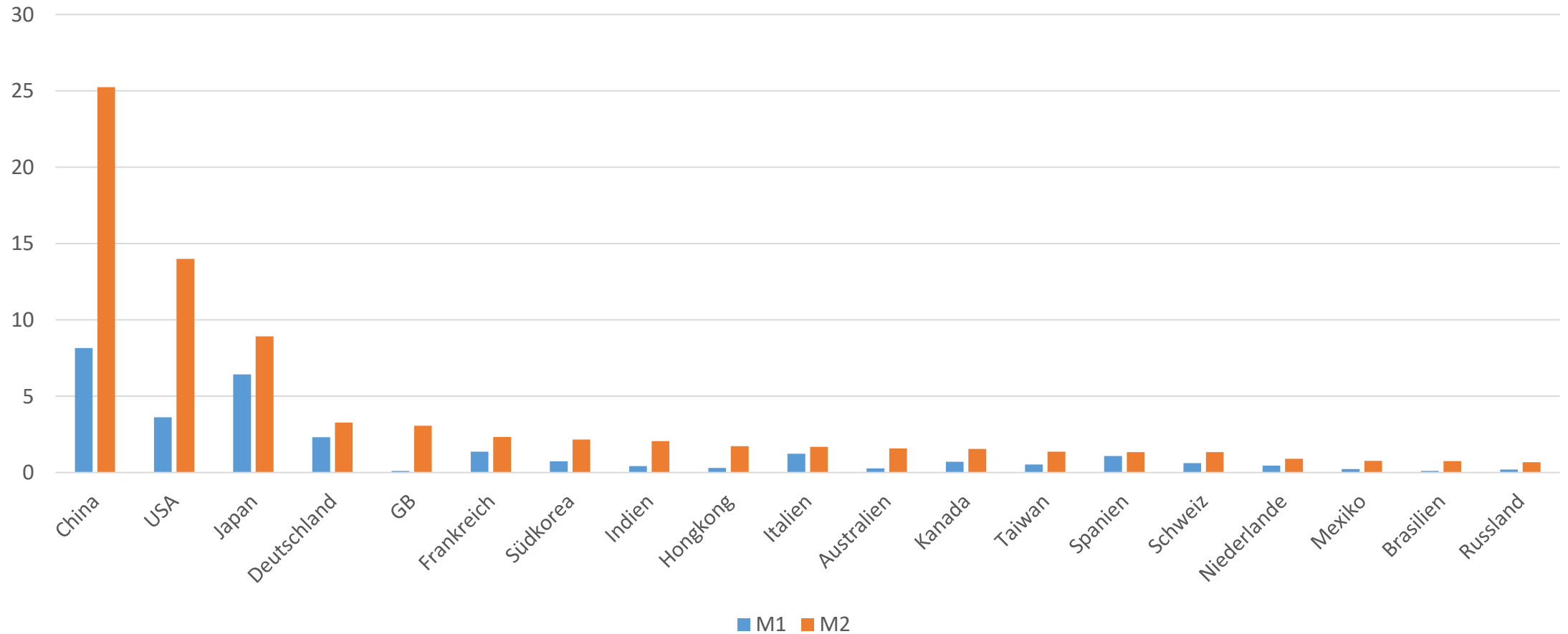
Geldmenge Euro-Raum

Geldmenge in Billion. Euro 2000 -2019



Geldmengen weltweit

Geldmengen in Billion. Dollar 2017

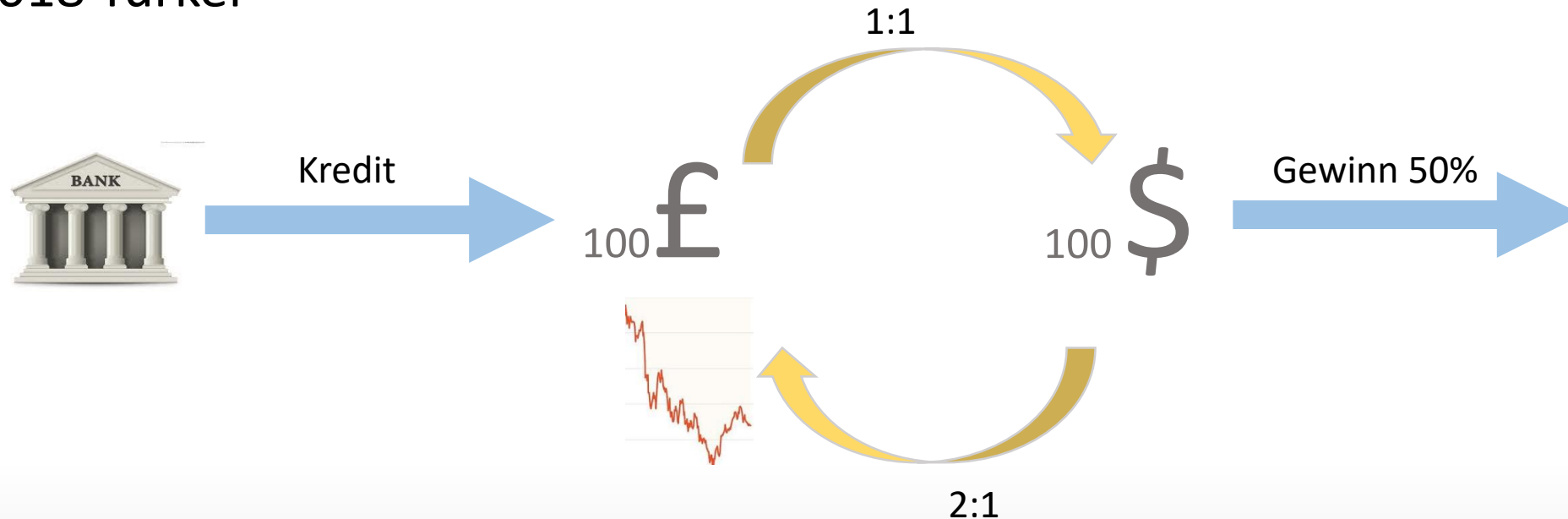
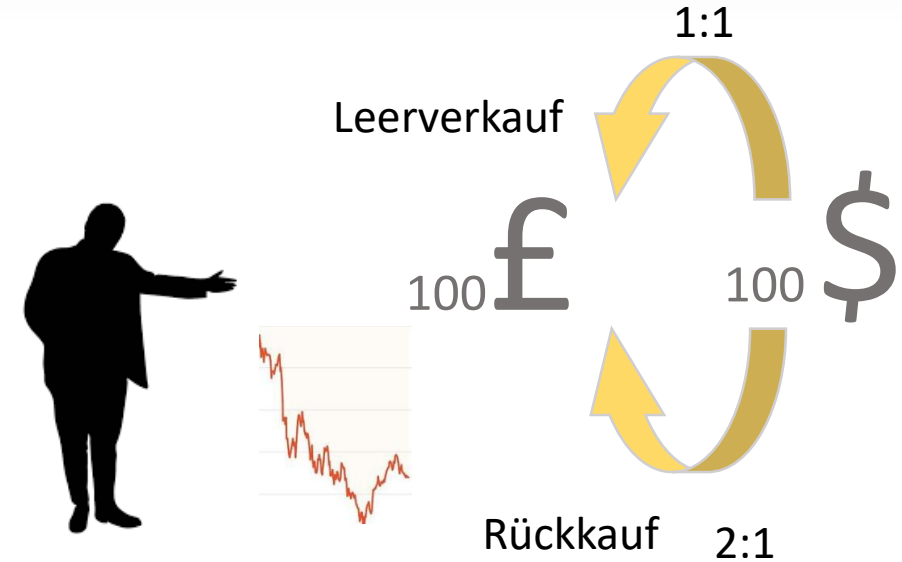


Wechselkurskrisen

- Ursachen:
 - Inflation der Krisenwährung,
 - Flucht aus der Währung (Ansteckung, niedriger Zinssatz)
 - Spekulative Attacken: Vorwegnahme einer Abwertung (seltener einer Aufwertung) führt zu Massenverkäufen der betroffenen Währung
- Mögliche Verteidigung:
 - Erhöhung des Leitzinses (es lohnt sich in dieser Währung z.B. Staatsanleihen zu kaufen, die Währung wird stärker nachgefragt, der Kurs steigt)
 - Stützungskäufe
 - Kapitalverkehrskontrollen (der Handel mit der attackierten Währung wird ausgesetzt)
- Folgen:
 - Staatsschuldenkrise falls Schulden in Fremdwährungen existieren
 - Positive Handelsbilanz

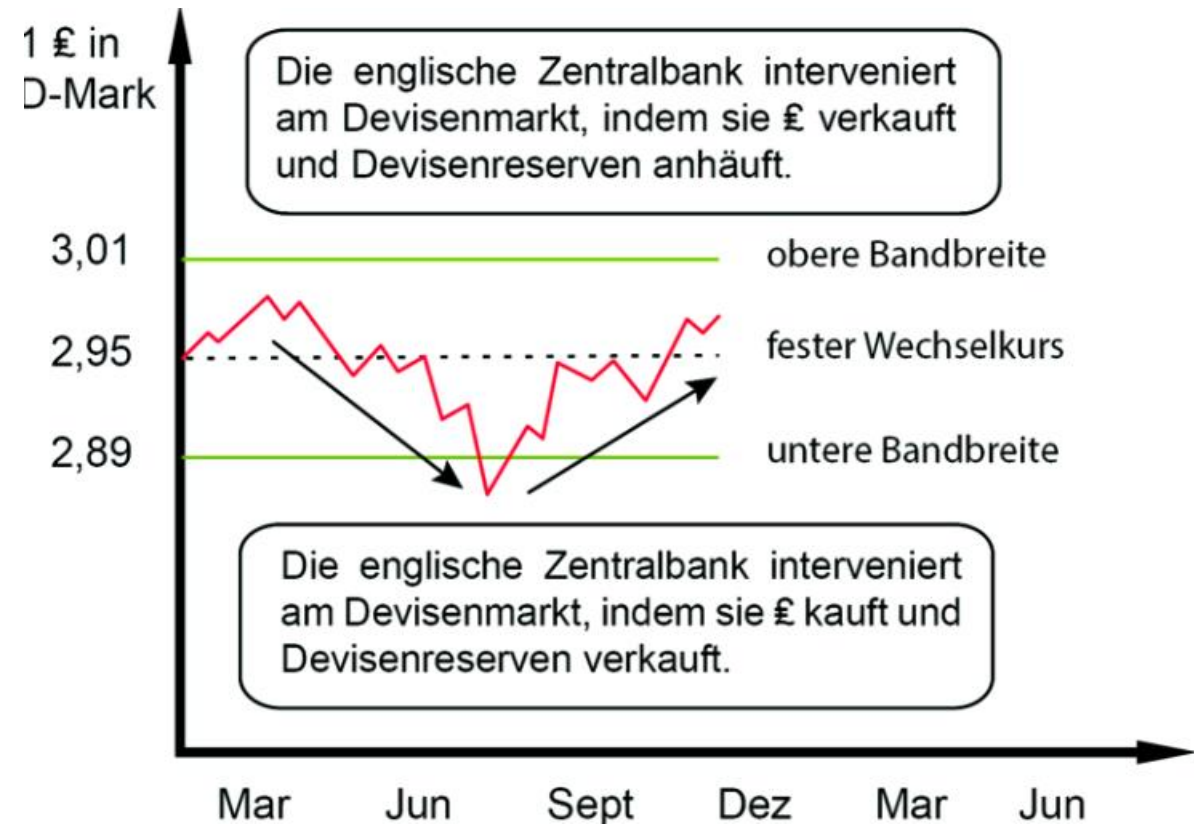
Spekulative Attacken

- 1992 EWS Lira, Pfund, Peseta, Schwed. Krone
- 1997 Thailand & Südostasien
- 1998 HongKong (fehlgeschlagen)
- 1999 Brasilien
- 2002 Argentinien
- 2018 Türkei



Schwarzer Mittwoch (16.09.1992)

- Spekulation um die Rede des BBK-Präsidenten lösen heftige Pfundverkäufe aus (Soros)
- Brit. Zentralbank Stützungskäufe 3 -27 Mrd Pfund
- Britische Notenbank erhöht Leitzins von 10 % auf 15 %
- Herauslösung des Pfundes aus dem WKM
- Pfundkursfreigabe führt zu zehnprozentiger Abwertung
- Zinserhöhung wird am Folgetag zurückgenommen
- Italienische Lira wird ebenfalls freigegeben



Finanzsystem

Unreguliert



Investment-
banken



Investmentfonds

Derivatemarkt



Aktienmarkt



Aktien

Terminmarkt

Rohstoffe



Reguliert



Bankschulden



Geschäftsbanken



Zentral-
bank

Versicher-
ungen

Leitzins
LIBOR / EURIBOR



Zins

Rentenmarkt



Staatsanleihen

Rente

Geldmarkt



Offen-
markt
geschäfte

Wirtschaft

Kredit



Immobilien



Konsum

**Unternehmens-
schulden**



Investition



Produktion

Unternehmenssteuer



Private Schulden

Löhne



Lohnsteuer

Staat

Kredit



Staatsschulden



Finanzamt



BIZ



IWF



FINANZ
STABIL
BOARD

Quellen

